

Erfahrung und Hintergrund

Die große Sehnsucht nach Spiritualität

Interview mit Pater Anselm Grün

von Petra Weiß

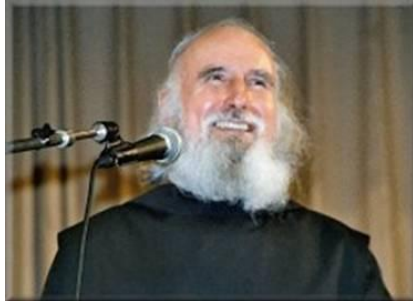


Foto: Marcus Federsel

*Dr. Anselm Grün ist Benediktinerpater, geistlicher Berater und Referent zu spirituellen Themen. Mit mehr als 200 Büchern gibt er Leser*innen auf der ganzen Welt Impulse, wie sie Spiritualität in ihren Alltag integrieren können. 2007 erhielt Pater Grün das Bundesverdienstkreuz, zwei Jahre später traf er sich zum Gedankenaustausch mit dem Dalai Lama.*

Petra Weiß: Lieber Pater Grün, hätte sich der Bub aus Junkershausen in Unterfranken einst träumen lassen, eines Tages da zu stehen, wo Sie heute sind. Wenn Sie Ihren Lebenslauf betrachten: Wird Ihnen da manchmal schwindelig?

Anselm Grün: In meiner Jugend und auch zu Beginn meiner Klosterjahre hätte ich mir nie gedacht, dass ich durch meine Bücher und Vorträge so viele Menschen erreichen kann. Schwindlig wird mir nicht. Ich bin einfach dankbar, dass meine Gedanken die Menschen erreichen.

Petra Weiß: 15 Millionen Ihrer Bücher wurden weltweit verlegt. Sie gelten als der „erfolgreichste geistliche Schriftsteller der Gegenwart“. Was macht Ihre Publikationen so beliebt?

Anselm Grün: Ich versuche, die Menschen in ihren Sorgen und Nöten anzusprechen und die christliche Botschaft so zu formulieren, dass die Menschen sie verstehen. Es gibt eine große Sehnsucht nach Spiritualität bei den Menschen. Diese Sehnsucht spreche ich an. Die Leute spüren, dass ich nicht moralisiere und nicht bewerte, sondern die Menschen dort abhole, wo sie sind. Und ich spreche eine einfache Sprache, die sie verstehen. Viele sagen: Beim Lesen dachten sie, dass das Buch nur für sie geschrieben sei oder auch: „Das hätte ich auch schreiben können, das sind meine Gedanken.“ Ich will den Leuten nichts beibringen, sondern sie mit ihrer eigenen Seele in Berührung bringen. Denn die Seele des Menschen weiß, was für ihn gut ist. Aber sie braucht oft einen Impuls von außen.

Petra Weiß: Wie kommt es, dass Sie nicht nur bei spirituellen Veranstaltungen als Referent gerne eingeladen werden, sondern dass auch große Firmen Sie als Redner hören wollen? Welche Botschaft halten Sie für Unternehmen bereit?

Anselm Grün: Die Unternehmen, die mich einladen, versuchen, Werte zu leben. Sie möchten von mir eine Bestärkung auf ihrem Weg, ihre Wertorientierung zu verwirklichen. Die Führungskräfte suchen von mir einen Weg, wie sie mit ihrem stressigen Beruf zurechtkommen. Sie suchen nach den spirituellen Quellen, aus denen sie schöpfen können, ohne erschöpft zu werden.

Petra Weiß: Ihre praktischen Tipps machen Spiritualität für viele Leser erst leb- und umsetzbar. Was hat Sie inspiriert, Ihre Erfahrungen auf diese einfache und eingängige Weise weiterzugeben?

Anselm Grün: Als ich meine Doktorarbeit schrieb, fragten mich meine Geschwister, worüber ich schreibe. Da musste ich ihnen die theologischen Gedanken so erklären, dass sie sie verstehen konnten. Das war für mich ein Impuls, mich immer zu fragen: Verstehe ich es, können es meine Geschwister verstehen? Und ich frage mich auch immer selber: Welche Erfahrung steht hinter der theologischen Aussage? Wie weit hilft sie mir zu leben? Ich versuche also, auf meine Fragen und auf die Fragen der Menschen eine Antwort zu geben. Dabei ist mir das Schreiben selber eine Hilfe, Klarheit in meine Gedanken zu bringen.

Petra Weiß: Sicher erhalten Sie viele Rückmeldungen zu Ihren Büchern und Vorträgen. Welche Reaktion hat Sie besonders berührt?

Anselm Grün: Mich hat berührt, als mir eine Frau sagte: Ihr Buch über den Umgang mit Trauer hat mir das Leben gerettet. Nach dem Tod meines Mannes wollte ich nicht mehr weiter leben. Aber Ihr Buch „Bis wir uns im Himmel wieder sehen“ lag auf meinem Nachttisch. Es hat mich weiter leben lassen.

Petra Weiß: Leser in schwierigen Lebenssituationen erhalten aus Ihren Büchern kostbare Impulse. Welcher Tipp ist für Menschen mit Krebserfahrung aus Ihrer Sicht besonders wertvoll?

Anselm Grün: Wenn ich Krebs bekomme, soll ich nicht fragen: „Warum habe ich Krebs bekommen? Womit habe ich das verdient?“ Vielmehr soll ich das, was mir von außen widerfährt, als spirituelle Herausforderung nehmen. Die Krankheit zerbricht meine Vorstellungen von mir, vom Leben und von Gott. Wenn ich meine Vorstellungen zerbrechen lasse, dann werde ich nicht an meiner Krankheit zerbrechen, sondern aufgebrochen für neue Möglichkeiten des Lebens und für mein wahres Selbst und für den unbegreiflichen Gott.

Petra Weiß: Ihr Vortrag "Vergib dir selbst - Schuldgefühle bei schwerer Erkrankung überwinden" beim Kongress in Heidelberg hat sich mit dem Thema Selbstvergebung befasst. Warum ist das gerade für kranke Menschen so wichtig?

Anselm Grün: Viele verbinden Krankheit immer noch mit Schuldgefühlen. Sie haben den Eindruck, sie seien selbst schuld an der Krankheit. Sie zerfleischen sich mit Selbstvorwürfen und Selbstbeschuldigungen. Da ist es wichtig, sich selbst zu vergeben, weil wir glauben, dass Gott uns vergibt, dass wir von Gott bedingungslos angenommen sind. Viele können sich selbst nicht vergeben, weil sie an den idealen Vorstellungen von sich festhalten und nicht bereit sind, sich in ihrer eigenen Menschlichkeit und Brüchigkeit anzunehmen. Da braucht es den Weg der Selbstvergebung.

Petra Weiß: Lieber Pater Anselm Grün, es war mir eine besondere Ehre, das Interview mit Ihnen zu gestalten. Herzlichen Dank, dass Sie Ihre Gedanken mit unseren Lesern teilen.

Zum Weiterlesen

Gün, Anselm: Gesundheit als geistliche Aufgabe. Vier Türme (1989/2001)
Infos: www.anselmgruen.de

Kontakt

Pater Dr. Anselm Grün
Abtei Münsterschwarzach
Schweinfurter Str. 40
97359 Münsterschwarzach Abtei
Telefon 09324 20-232 (Sekretariat)
E-Mail: sekretariat.anselm@abtei-muensterschwarzach.de

Zur Person



Petra Weiß ist Heilpraktikerin und Traumatherapeutin. Sie ist seit 2006 in eigener Praxis für Ganzheitsmedizin und Psychotherapie (HeilprG) niedergelassen. Parallel arbeitet sie als Fachjournalistin für das Ressort Medizin & Gesundheit. Sie hat zahlreiche [Berichte](#), [Interviews](#), [Kommentare](#) und [Rezensionen](#) sowie [Blogbeiträge](#) und Online-Content veröffentlicht. An mehreren [Buchprojekten](#) hat sie als Fachlektorin und Co-Autorin mitgewirkt. In freier Mitarbeit unterstützt sie verschiedene Non-Profit-Organisationen bei ihrer [Öffentlichkeitsarbeit](#).

Kontakt

Petra Weiß • Peterstraße 9 • 69469 Weinheim
Kreativbüro Schreibkunst • www.schreibkunst.online • text@schreibkunst.online • 06201 4883094
Praxis Lichtblick • www.praxis-lichtblick.eu • gesund@praxis-lichtblick.eu • 06201 4883093